RE: Say you won't let go // Nun musste Arian etwas lauter auflachen und legte dabei den Kopf in den Nacken. Es tat gut mit Benito zu lachen und wenn Arian ehrlich war, hatte er sich viel zu schnell daran gewöhnt. Er konnte und wollte sich gar nicht mehr vorstellen, wie es wohl wäre, wenn er eines Tages nicht mehr mit dem Jüngern Lachen könnte. Er war sich fast sicher, dass er nicht mehr allzu glücklich werden würde, würde dieser Fall jemals eintreffen. “Dann kotz was das Zeug hält. Ich bin nämlich süchtig nach deiner Zuneigung“, säuselte er verliebt, dabei seine Hand auf Benitos legend, die auf seinem Bauch ruhte. Es war fast schon zu einfach sich in dem Blick des Anderen zu verlieren und Arian konnte sich auch kaum noch etwas Schöneres vorstellen. Er seufzte leise, ehe er Benito sein Geschenk reichte und ihn liebevoll angrinste. Natürlich hatte er sich viele Gedanken gemacht und sich selbst geschworen, dass er zumindest an ihrem ersten gemeinsamen Geburtstag etwas Großartiges aus dem Ärmel schütteln würde. Dieses ‚Build you own Iron Man‘ Set war natürlich nicht allzu großartig, aber die Flugtickets nach London waren es sehr wohl. Wie auch die Tickets für eine sehr bekannte und gut besuchte Star Wars Convention, von der Benito ihm einmal mit leuchtenden Augen erzählt hatte. Arian hatte sich direkt eine Hirnnotiz gemacht und nach ihrem Treffen besagte Tickets gekauft. Er hatte nicht einmal eine Sekunde lang überlegt und alles in den Warenkorb geschmissen, um ein eher extravagantes Geburtstagsgeschenk für seinen Freund zu haben. Natürlich dachte Arian nicht ganz uneigennützig, wollte er immerhin ein wenig Zeit zu zweit mit Benito verbringen und wo sollte das besser gehen als in London? Da wo sie niemand kannte und sie Händchen haltend durch die Straßen schlendern und ein Wochenende lang in einem Zimmer übernachten würden? Es war eine traumhafte Idee und Arian war dankbar, dass alles so geklappt hatte, wie er es sich erhofft hatte.

Nun aber war zuerst ein kleines Goodie dran, weshalb er Benito angrinste und ihm eine Predigt hielt. Er musste endlich anfangen seine Gesten anzunehmen, weil Arian niemals wieder damit aufhören würde. “Aaaw you like me“, säuselte Arian, dabei seine Augen schließend, weil der die sanften Küsse an seinem Kiefer genoss. “That makes me very very happy. I’m a very happy Ari”, nuschelte er mit seinem Akzent, als er Benito auch schon wieder angrinste und liebevoll küsste. Es war schön zu sehen, dass der Jüngere sich über das Geschenk freute. Arian konnte dies an seinen Augen erkennen, die leicht funkelten und ihn verliebt ansahen. Mittlerweile wusste Arian immerhin, dass es Liebe war, die ihm entgegen funkelte, wenn Benito ihn ansah. Sein Herz flatterte, während seine Finger kribbelten und die drei Worte regelrecht über seine Lippen preschen wollten. Alles in ihm war bereit seinem Freund zu sagen, dass er ihn liebte und dennoch brachte Arian die Worte einfach nicht heraus. Viel zu groß war die Angst, dass Benito sie vielleicht doch nicht erwidern würde und es eventuell gar nicht so gemeint hatte, als er sie zuletzt ausgesprochen hatte. Arian hatte wirklich Angst und wollte nun auf Nummer sichergehen. “Was, wieso?“, fragte er stattdessen und lächelte ihn sanft an. Sein Lächeln verflog allerdings sofort wieder und wurde von einer in Falten gelegten Stirn ersetzt. “Benito“, begann er liebevoll, als er ihm das Geschenk aus der Hand nahm, es beiseite legte und seinen Zeigefinger unter Bens Kinn legte. Sachte führte er seinen Kopf zu sich, um ihn verliebt anzulächeln. “Es sollte nicht schwer nachvollziehbar sein, denn du bist wundervoll. Meinst du etwa, ich hätte mich in dich verliebt, wenn du kein fantastischer Mensch wärst? Ich bin dir hoffnungslos verfallen und willst du wissen warum“, er kam ihm näher und platzierte seine Lippen an Benitos Mundwinkel. “Weil du wunderschön bist“, er küsste den anderen Mundwinkel. “Bezaubernd und einzigartig“, er küsste seine linke Wange. “Wertvoll und liebenswert“, er küsste seine rechte Wange. “Weil du der einzige Mensch bist, der mein wahres Ich kennt und mich nicht verurteilt, sondern einfach gerne hat“, er küsste seine Nasenspitze. “Und vor allem deshalb, weil du für mich für pures Glücksgefühl stehst. Ich war noch niemals so unfassbar glücklich, wie in den letzten Wochen mit dir. Für mich ist es nicht schwer nachvollziehbar, sondern glasklar“, murmelte er leise, als er seine Lippen endlich auf Benitos legte und ihn zärtlich küsste. Liebevoll gab er ihm Kuss um Kuss, während seine Finger über die weiche, wenn auch kühle Haut seiner Wange streichelten. Sein Herz explodierte förmlich und er wollte es zulassen, weil es sich derartig fantastisch anfühlte. Sehr bald vertiefte Arian den Kuss und zog Benito

dabei näher zu sich und beinahe auf seinen Schoß. Der Körper kribbelte, der Magen randalierte und seine Finger zitterten. Jeder noch so kleine Moment mit Benito war ein Rausch und Arian war bereit ihn immer und immer wieder zu erleben.